



GCE A LEVEL MARKING SCHEME

SUMMER 2018

**A LEVEL (NEW)
GERMAN - UNIT 4
1820U40-1**

INTRODUCTION

This marking scheme was used by WJEC for the 2018 examination. It was finalised after detailed discussion at examiners' conferences by all the examiners involved in the assessment. The conference was held shortly after the paper was taken so that reference could be made to the full range of candidates' responses, with photocopied scripts forming the basis of discussion. The aim of the conference was to ensure that the marking scheme was interpreted and applied in the same way by all examiners.

It is hoped that this information will be of assistance to centres but it is recognised at the same time that, without the benefit of participation in the examiners' conference, teachers may have different views on certain matters of detail or interpretation.

WJEC regrets that it cannot enter into any discussion or correspondence about this marking scheme.

**GCE A LEVEL (NEW)
GERMAN - UNIT4**

SUMMER 2018 MARK SCHEME

**UNIT 4: LISTENING, READING AND TRANSLATION (100 total marks)
MARK SCHEME**

General Advice for examiners

During standardising (marking conference) the Principal Examiner will give detailed advice on marking. You will then receive examples of answers that have been awarded marks by the Principal Examiner:

- You should mark the examples and compare your marks with those of the Principal Examiner.
- When marking, you can use these examples to decide whether a learner's response is of a superior, inferior or comparable standard to the example.
- When marking answers in this component which require a written response you are reminded of the need to revisit the answer as you apply the mark scheme in order to confirm the mark allocated is appropriate.
- You should mark positively and must consider all valid written responses. If there is any doubt whether a mark should be awarded, you must contact the Team Leader / Principle Examiner for advice.
- The marks per question or part question are given alongside each question in brackets.

Answers in German which have German spelling which is incorrect but understandable will be generally accepted **unless otherwise stated**.

When marking Section C (translation) you will use the marking grids and detailed instructions as they apply to question 7. General advice for marking Section C is given at the beginning of that section below.

Sections A and B

Listening and Reading Assessment – mark allocation

Marks	AO1	AO2	Total marks
Section A - Listening	30		30
Section B - Reading		50	50
Total	30	50	80

Sections A and B

Section A – Listening (50 total marks)

Question 1

Transcript 1

Höre dir den Bericht über die Situation der Einwanderer in der Schweiz an und kreuze dann **das richtige Kästchen an**. **[10]**

Das Schweizer Parlament hat im März folgende Frage diskutiert: Wie viele und welche Ausländer dürfen in der Schweiz leben? Der Grund für diese Debatte war die Initiative von Ecopop, einer Schweizer Gruppe, die die Einwanderung radikal einschränken will.

85,1 Prozent der ausländischen Bevölkerung in der Schweiz sind Staatsangehörige eines europäischen Staates. Umgekehrt leben aber auch immer mehr Schweizer Bürger in einem anderen Land, sind dort also auch Ausländer, und ihre Zahl hat sich in den letzten 60 Jahren verdreifacht. Für immer oder für einige Zeit in einem anderen Land zu leben, ist heute normal.

Mit der Einwanderung verbindet man oft negative Assoziationen, vielleicht weil der Staat oft vielen Ausländern Sozialhilfe bezahlen muss. Die Gründe dafür sind unter anderem, dass Ausländer häufig für sehr wenig Lohn oder in Jobs arbeiten, in denen das Risiko für Arbeitslosigkeit hoch ist. Ausländische Personen sind fast dreimal so häufig arbeitslos wie Schweizer Arbeitnehmer, und sie bekommen deshalb relativ viel Sozialhilfe oder Arbeitslosenhilfe.

Aber dieser Eindruck ist ganz falsch. Denn Ausländer in der Schweiz zahlen mehr Geld für Sozial- Versicherungen ein als sie je an Sozialunterstützung bekommen.

Immer mehr ausländische Personen werden Schweizer Bürger, 2012 dreimal mehr als 1992. Aber heute werden nur zwei Prozent aller Einwanderer schweizer Staatsbürger, und das ist wenig im internationalen Vergleich.

198 words

Adapted from: <http://www.nzz.ch/schweiz/das-schweizer-parlament-im-bann-der-auslaenderfrage-1.18254509>

and:

<http://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/bss/kompetenzzentrum-integration/fakten/zahlen-und-fakten-zur-migration-gesamtschweizerisch>

Section A – Listening

Question 1 MARKSCHEME

Höre dir den Bericht über *die Situation der Einwanderer in der Schweiz* an und kreuze dann **das richtige Kästchen an**. **[10]**

1. Das Schweizer Parlament hat diskutiert, wie viele Menschen
- | | |
|------------------------------------|---|
| (a) in das Land einwandern dürfen. | ✓ |
| (b) heute in der Schweiz arbeiten. | |
| (c) arbeitslos sind. | |
2. Die Ecopop-Initiative will die Anzahl von Ausländern in der Schweiz
- | | |
|--------------------|---|
| (a) kontrollieren. | |
| (b) reduzieren. | ✓ |
| (c) vergrößern. | |
3. Die meisten Einwanderer in der Schweiz sind
- | | |
|-----------------|---|
| (a) Europäer. | ✓ |
| (b) arbeitslos. | |
| (c) arm. | |
4. Immer mehr Schweizer Bürger
- | | |
|------------------------------|---|
| (a) werden krank. | |
| (b) bekommen Sozialhilfe. | |
| (c) sind irgendwo Ausländer. | ✓ |
5. Viele Leute meinen, dass die Immigration eine negative Sache sei, weil
- | | |
|--|---|
| (a) die Schweizer keinen Job finden. | |
| (b) Einwanderer mehr finanzielle Unterstützung brauchen. | ✓ |
| (c) es nicht genug Platz gibt. | |
6. Einwanderer finden es oft schwierig,
- | | |
|--|---|
| (a) ein Bankkonto zu eröffnen. | |
| (b) eine Wohnung zu finden. | |
| (c) einen langfristigen Job zu finden. | ✓ |

7. Einwanderer sind auch öfter als Schweizer

- (a) obdachlos
- (b) ohne Job.
- (c) krank.

✓

8. Für die Schweizer Versicherungen sind die Ausländer

- (a) ein Problem.
- (b) ein Verlust.
- (c) ein Gewinn.

✓

9. Einen Schweizer Pass bekommen

- (a) die Einwanderer nicht.
- (b) alle Einwanderer.
- (c) immer mehr Einwanderer.

✓

10. In anderen Ländern ist der Prozentsatz der Einwanderer, die das Bürgerrecht bekommen

- (a) höher.
- (b) niedriger.
- (c) unbekannt.

✓

Question 2

Transcript 2 - Ein Bericht über den Weg zur deutschen Einheit

Reporterin: Fast 30 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands ist es immer noch schwer zu verstehen, wie verwirrend und unsicher die Wochen kurz nach der Öffnung der Berliner Mauer waren.

Historiker: Ja genau. Ab Mai 1989 baute Ungarn seine Grenzanlagen zu Österreich ab und da begann es. Alle wurden unsicher. Die Politiker sowie auch die Bürger der Bundesrepublik und der DDR. Auch andere Länder machten sich Sorgen um ein vereinigtes Deutschland. Natürlich, gab es mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts viel Misstrauen gegen ein großes und wirtschaftlich starkes Deutschland. Vor allem Frankreich und Großbritannien versuchten, den Zusammenschluss der Bundesrepublik mit der DDR wenn nicht zu verhindern, so doch einigermaßen zu kontrollieren.

Reporterin: Und wie reagierte Bundeskanzler Kohl darauf?

Historiker: Im Dezember 1989 machte Kohl in einer weltweit beachteten Rede folgendes klar: erstens, dass er den Willen der DDR-Bürger respektieren würde und zweitens, dass eine deutsche Einheit nur „in einem europäischen Haus“ möglich sein könnte. Er meinte, dass die deutsche und die europäische Einheit Hand in Hand gehen müssten. Um den Prozess der Wiedervereinigung zu ermöglichen, gab es Anfang 1990 die „vier-plus-zwei“ Gespräche, an denen die Alliierten teilnahmen, damit ihre Interessen sowie auch die der Deutschen Bürger vertreten wurden.

Am 3. Oktober 1990 war es endlich erreicht. Die 40-jährige Teilung Deutschlands und damit auch die Teilung Europas endete, und tausende Menschen versammelten sich am Reichstagsgebäude in Berlin, um den Tag der deutschen Einheit zu feiern.

210 words

Adapted from: <https://www.welt.de/geschichte/article160307559/Mauerfall-und-Wiedervereinigung-1989-1990.html>

Question 2

Höre dir den Bericht über den *Weg zur deutschen Einheit* an und beantworte die folgenden Fragen auf Deutsch. [10]

Du kannst Wörter aus dem Originaltext benutzen, **du darfst aber keine ganzen Sätze abschreiben**. Es ist nicht immer notwendig, vollständige Sätze zu schreiben. Wenn möglich **kannst du ein einzelnes Wort schreiben**.

(a) Welche Rolle spielte Ungarn bei der Wende? [1]

Ungarn machte seine Grenze offen.

(b) Welche zwei Gruppen wurden nach dem Mauerfall unsicher? [2]

- **Politiker**
- **Bürger**

(c) Wie reagierten andere Länder auf die Idee eines vereinigten Deutschlands? [1]

Sie trauten Deutschland nicht.

(d) Was wollten Frankreich und Großbritannien? [1]

Sie wollten den Zusammenschluss der Bundesrepublik kontrollieren.

(e) Was dachte Bundespräsident Kohl über die Meinungen der DDR-Bürger? [1]

Er dachte, dass ihre Meinungen wichtig waren.

(f) Was für eine Rolle sah er für ein vereinigtes Deutschland? [1]

Er dachte, es würde wichtig sein, ein Teil von Europa zu sein.

(g) Was haben die Alliierten gemacht, um ihre Interessen zu vertreten? [1]

Sie haben an den „vier-plus-zwei“ Gespräche teilgenommen.

(h) Was passierte im Oktober 1990? Nenne **zwei** Dinge. [2]

**Die Teilung Deutschlands endete.
Die Menschen feierten vor dem Reichstagsgebäude.**

Question 3

Transcript 3

[10]

Interviewer: Vor fast zehn Jahren sagte Angela Merkel, „dass man nicht mehr unterscheiden kann, ob Jugendliche aus dem Osten oder aus dem Westen kommen“. Heute fühlen sich diese ostdeutschen Jugendlichen immer noch anders. Bettina, wie denkst du darüber?

Bettina Malter: Für mich gibt es keine gesamtdeutsche Erinnerung. Unsere gemeinsame Erinnerung ist westdeutsch. Kein Mensch diskutiert über die Wende und ihre Folgen. Sogar das Essen hat jetzt westdeutsche Namen statt russischer Namen. Früher haben wir von Soljanka gesprochen, heute heisst das Wurstsuppe.

Interviewer: Was meinst du Johannes?

Johannes Staemmler: Das ist für mich schwierig. Ich meine, dass Heimat da ist, wo man sich wohl fühlt. Meine Geschichte beeinflusst, wie ich die Welt sehe. Ich bin in der DDR geboren und ich bin ostdeutsch, aber ich bin anders als meine Eltern und Großeltern. Ich verstehe Westdeutschland besser als sie. Ich wurde eher durch die Wendejahre beeinflusst, nicht durch die DDR. Ich bin aber auch anders als meine westdeutschen Freunde. Sie wissen fast gar nichts über den Osten und wie brutal es in den neunziger Jahren war. Ich war fünf Jahre alt, als die Wiedervereinigung stattfand, und in Brandenburg war das eine Katastrophe. Fabriken schlossen, Arbeitsplätze verschwanden, Karrieren endeten. Fast in jeder Familie zogen Söhne, Töchter, Ehepartner weg, um ein besseres Leben zu suchen.

Interviewer: Du bist doch auch Ostdeutscher oder, Rick?

Rick Noack: Ja. Ich bin in Dresden geboren, vier Jahre nach dem Fall der Mauer. Ich habe die Teilung Deutschlands nicht erlebt und so wie meine Freunde im Westen musste man mir Wörter wie Stasi in der Schule erklären. Ich finde die Begriffe „Osten“ und „Westen“ auch total verwirrend. Ich benutze die Wörter nie. Was bedeuten sie eigentlich? Ist Westen Hamburg oder München? Ist Osten Rostock oder Dresden? Die Ausdrücke „Ossis“ und „Wessis“ sind auch schrecklich. Ich frage mich, ob wir uns ohne diese Ausdrücke besser verstehen würden.

298 words

Adapted from: <http://www.zeit.de/zeit-magazin/2014-09/ostdeutsche-manifest-mauerfall>

Question 3 Answers

Höre dir den Podcast „**Tut doch nicht so, als sei alles in Ordnung**“ und finde dann den Teil in der **Liste B**, der den **Satz in der Liste A sinnvoll ergänzt**. **Schreibe den entsprechenden Buchstaben in das Kästchen.** [10]

Liste A

- | | | |
|-----|---|---|
| 1. | Angela Merkel meinte vor einem Jahrzehnt, dass | E |
| 2. | Junge Ostdeutsche fühlen sich oft anders als Westdeutsche, weil | A |
| 3. | Bettina meint, dass viele Leute | I |
| 4. | Auch Essen aus der ehemaligen DDR | M |
| 5. | Es ist Johannes aufgefallen, dass seine Generation | D |
| 6. | Johannes erklärt, dass seine westdeutschen Freunde | B |
| 7. | In Brandenburg hat die Wende | G |
| 8. | Wenn man nach dem Mauerfall geboren wurde, | K |
| 9. | Rick meint, dass das Wort „Osten“ | N |
| 10. | Er meint, dass die Wörter „Ossis“ und „Wessis“ | C |

Liste B

- A. sie eine andere Kindheit hatten.
- B. nicht viel über die ehemalige DDR wissen.
- C. sehr negativ seien.
- D. anders als die seiner Eltern ist.
- E. ostdeutsche Jugendliche nicht zu erkennen seien.
- F. hat nicht besonders gut geschmeckt.
- G. viele wirtschaftliche Probleme mit sich gebracht.
- H. hat man einen besseren Lebensstandard.
- I. die Ereignisse der Wende einfach ignorieren wollen.
- J. viele Arbeitsmöglichkeiten mit sich gebracht.
- K. weiß man nicht so viel über das alte Regime.
- L. noch mehr Probleme verursacht.
- M. hat einen neuen Namen.
- N. nicht spezifisch genug ist.
- O. sie nicht so viel Geld haben.

Section B – Reading (50 total Marks)

Question 4 - Answers

Lies den Auszug aus „Ich fühl mich so fifty-fifty“ von Karin König und **setze die fehlenden Wörter in die Lücken ein. Du wirst nicht alle Wörter benötigen.** [15]

Auszug aus „Ich fühl mich so fifty-fifty“ von Karin König.

»In einer **1) Stunde** sind wir in Leipzig.«

»Endlich«, antwortet Maria. Sie streckt sich auf der Sitzbank aus und gähnt.
»Wurde aber auch Zeit.«

»Früher hättest du länger **2) gebraucht**. Man wurde an der Grenze **3) stundenlang** gefilzt.«

»Kenne ich doch, wegen Schmutzgelei. Wie in Griechenland.«

»Weißt du, was mich an euch **4) Wessis** so wahnsinning nervt? Ihr habt keine **5) Ahnung** von der DDR, aber immer eine **6) passende** Antwort auf den Lippen. Alles meint ihr besser zu wissen. Diese Grenze durfte ich zum Beispiel nie **7) betreten**. Wenn ich versucht **8) hätte**, illegal die Grenze zu überqueren, wäre ich im **9) Gefängnis** gelandet. Wie oft habe ich sehnsüchtig den Zügen, die in den Westen **10) fahren**, hinterhergesehen. **11) Steig** doch einfach ein, habe ich mir gesagt. Sollen sie dich doch an der Grenze rausschmeißen. Weißt du überhaupt, dass wir keine eigenen **12) Reisepässe** hatten?«

Sie spricht lauter, weil sie das Gefühl hat, Maria hört ihr gar nicht zu.

»Sabine, weißt du, was mich **13) stört**?« Marias Stimme hat einen leicht beleidigten Ton. »Dass du immer >wir< sagst und die DDR **14) meinst**. Du lebst nicht mehr in diesem Land. Vielleicht gibt es die DDR schon bald nicht mehr. Es sieht doch so aus, als ob die **15) Grenzen** endgültig fallen werden, da musst du doch die Grenze nicht noch künstlich aufrechterhalten.«

Ahnung	betreten	fahren	gebraucht
gefällt	Gefängnis	gehen	gesungen
Grenzen	habe	hätte	kurz
meinst	Ossis	passende	Reisepässe
sehen	Stadt	Steig	stört
Stunde	stundenlang	Wessis	wollte

Question 5

Erster Teil

Lies den **ersten Teil** des Textes *Einheit. Wie der Osten verloren ging* finde dann den Ausdruck oder das Wort **im Text mit der gleichen Bedeutung wie:**

Beispiel

	Erwartung	Hoffnung
(a)	Reichtum	Wohlstand
(b)	Gewinn	Vorteil
(c)	Rückblick	Erinnerung
(d)	demokratische	Verhandlungen
(e)	Besprechungen	Frei

Erster Teil

Vor 20 Jahren wurde in Ostdeutschland die D-Mark eingeführt, die Hoffnung auf **Wohlstand** hat sich aber nicht erfüllt. Der damalige politische Plan, für wirtschaftliche **Vorteile** für alle funktionierte einfach nicht.

Bundesinnenminister Thomas de Maizière, 56, stammt aus Bonn im tiefen Westen der Republik, doch seine **Erinnerung** an die Tage zwischen Mauerfall und Wiedervereinigung ist die eines Ostdeutschen. Sein Cousin, Lothar de Maizière, war der erste und letzte **frei** gewählte Ministerpräsident der DDR. Er lud Thomas zu den **Verhandlungen** ein, bei denen er auf der Seite des Tisches saß, der für die Ossi reserviert war.



Question 5

Zweiter Teil

Lies den **zweiten Teil** des Textes *Einheit. Wie der Osten verloren ging*. Finde dann Satzteile aus Liste B, die zu den Satzteilen in Liste A passen.

Trage jeweils den entsprechenden Buchstaben in das richtige Kästchen ein. [5]

Liste A

1.	De Maizière trug die Verantwortung für	c
2.	Viele Leute aus der BRD meinen, dass	h
3.	Viele Ostdeutsche	j
4.	Kohl schlug vor,	f
5.	Finanzielle Fachleute meinten, dass	e

Liste B

- (a) die Banken mehr machen sollten.
- (b) die Förderung des Wohlstands.
- (c) die Umstrukturierung.
- (d) unvernünftig war.
- (e) Kohls Entscheidung falsch war.
- (f) die D-Mark auch in Ostdeutschland einzuführen.
- (g) es im Osten viele neue Gebäude gibt.
- (h) die Arbeit bei Weitem nicht fertig ist.
- (i) Deutschland reicher machen.
- (j) verließen ihr Heimatland.

Zweiter Teil

Thomas de Maizière wurde Bundesminister für die neuen Bundesländer und kümmerte sich um den Aufbau des Ostens. De Maizière sagte: „Wenn Leute aus dem Westen in den Osten kommen, meinen sie, dass hier immer noch aufgebaut werden muss.“ 1990, als tausende DDR-Bürger in den Westen abwanderten, traf Bundeskanzler Kohl die Entscheidung, dem DDR-Regierungschef Hans Modrow eine deutsch-deutsche Währungsunion anzubieten. Die Bundesbank warnte davor, aber Kohl war erfolgreich. Über Nacht rollten Geldtransporter in den Osten und am 1. Juli 1990 wurde die D-Mark zum Zahlungsmittel auch in der DDR.

Question 5

Dritter Teil

[5]

Lies den **dritten Teil** des Textes *Einheit. Wie der Osten verloren ging*. Kreuze die richtige Antwort an.

1. Die Währungsunion war politisch ein Erfolg, weil
- | | |
|---|-------------------------------------|
| (a) die Deutschen glücklich waren. | <input checked="" type="checkbox"/> |
| (b) es für die ostdeutschen Firmen gut war. | <input type="checkbox"/> |
| (c) die westdeutsche Regierung das wollte. | <input type="checkbox"/> |
2. Eine Ostmark
- | | |
|--|-------------------------------------|
| (a) wurde gegen zwei D-Mark getauscht. | <input type="checkbox"/> |
| (b) war genauso viel wert wie eine D-Mark. | <input checked="" type="checkbox"/> |
| (c) galt mehr als eine D-Mark. | <input type="checkbox"/> |
3. Für die ostdeutschen Bürger
- | | |
|--|-------------------------------------|
| (a) war die Währungsunion am Anfang positiv. | <input checked="" type="checkbox"/> |
| (b) brachte die Währungsunion mehr Arbeitsgelegenheiten. | <input type="checkbox"/> |
| (c) sank das Risiko der Arbeitslosigkeit. | <input type="checkbox"/> |
4. Viele ostdeutsche Betriebe
- | | |
|---|-------------------------------------|
| (a) bauten nach der Währungsunion aus. | <input type="checkbox"/> |
| (b) wurden wegen der Währungsunion erfolgreicher. | <input type="checkbox"/> |
| (c) gingen nach der Währungsunion bankrott. | <input checked="" type="checkbox"/> |
5. De Maiziére meinte, die Währungsunion funktionierte nicht, weil
- | | |
|---|-------------------------------------|
| (a) alle ostdeutschen Betriebe in den Westen zogen. | <input type="checkbox"/> |
| (b) sie der wirtschaftlichen Lage der beiden Staaten nicht richtig entsprach. | <input checked="" type="checkbox"/> |
| (c) die Banken das nicht unterstützt hatten. | <input type="checkbox"/> |

Dritter Teil

Politisch war die Währungsunion ein Erfolg. Die Menschen jubelten. Jetzt musste niemand mehr in den Westen fahren, um Westgeld zu bekommen. Doch für die Wirtschaft war das katastrophal. Auf einmal wurden alle Renten, Löhne und Sparguthaben bis zu einem Wert von 6000 Ostmark im Verhältnis eins zu eins getauscht. Das war zunächst positiv für die DDR-Bürger, aber schlecht für die Betriebe und Firmen. Eine nach der anderen gingen sie pleite. Sie konnten einfach nicht mit der hochmodernen Westwirtschaft konkurrieren. Politisch war das richtig, meinte de Maiziere, aber ökonomisch falsch. Statt eins zu eins hätte eins zu drei oder vier getauscht werden müssen, um der wirtschaftlichen Situation gerecht zu werden.

Question 6 - Answers

Lies den Text *Multikulti ist eine große Bereicherung – wenn man daran arbeitet* und beantworte die folgenden Fragen auf Deutsch

Zur Beantwortung der Fragen darfst du Wörter aus dem Text benutzen, **du darfst aber keine kompletten Sätze abschreiben.** [20]

- (a) Wofür wird der Begriff „Multikulti“ verwendet? Nenne **zwei** Dinge. [2]

Für Radiosender, für Bezirke in Großstädten mit Einwohnern aus verschiedenen Kulturen und als politisches Programm

- (b) Warum ist der Begriff zweideutig? Gib **zwei** Beispiele. [2]

Er wird positiv aber auch negativ benutzt. Kulturellen kennenlernen und Parallel-Gesellschaft.

- (c) Warum meinen deutsche Politiker, dass „Multikulti“ tot sei? Gib **zwei** Gründe an. [2]

Es gibt immer mehr individuelle Gesellschaften, die außerhalb der normalen Gesellschaft existieren und ihren eigenen Gesetzen folgen.

- (d) Was für Probleme gibt es in Neukölln? Nenne **zwei** Dinge. [2]

Die Leute leben getrennt von der Mehrheitsgesellschaft und es gibt Probleme mit Gewalt und Radikalisierung.

- (e) Was verursacht diese Probleme? Nenne **zwei** Dinge. [2]

Viele Leute, die dort wohnen, sprechen wenig Deutsch, haben nicht viele oder keine Qualifikationen und keine guten Karrierechancen.

- (f) Was sind bis jetzt laut Seyran Ates die negativen Auswirkungen der Toleranz (oder Gleichgültigkeit)? Nenne **zwei** Dinge. [2]

Sie meint, dass es dazu führt, dass man die Verletzung der Menschenrechte und die Unterdrückung von Frauen und Mädchen in der islamistischen Gesellschaft toleriert.

- (g) Was muss Seyran Ates Meinung nach passieren, um ein „friedliches multikulturelles Zusammenleben“ zu ermöglichen? Nenne **zwei** Dinge. [2]

Alle müssen nach denselben Gesetzen leben und Toleranz für andere Kulturen lernen.

- (h) Was ist das Ziel von vielen Vereinen und Initiativen in Deutschland? Nenne **zwei** Dinge. [2]

Sie wollen, dass Leute aus verschiedenen Kulturen miteinander sprechen, sich richtig kennenlernen und einander für wertvoll halten.

(i) Was findet der Verein *Typisch deutsch* wichtig? [2]
Der Verein Typisch Deutsch findet eine Vielfaltigkeit an Kulturen, Sprachen und Religionen wichtig.

(j) Wie will der Verein ein kulturelles Verständnis schaffen? [2]

Sie wollen in Schulen gehen und Themen wie „Identität“, „Heimat“ und „Deutschsein“ diskutieren.

For use with Section B, question 6

Multikulti ist eine große Bereicherung – wenn man daran arbeitet.



For use with Section B, question 6

Multikulti ist eine große Bereicherung – wenn man daran arbeitet.

Das Wort „Multikulti“ ist die Abkürzung für „Multikulturalismus“ und bezeichnet das Miteinander verschiedener Kulturen. Der Begriff wird vielfach verwendet: Als Name für einen Radiosender mit Musik aus aller Welt, als Beschreibung multikultureller Bezirke in Großstädten oder als politisches Programm. Dabei wird der Begriff ebenso abwertend wie positiv verwendet.

Jetzt aber erklären deutsche Politiker, dass „Multikulti“ tot sei, weil in Deutschland, wie auch in anderen Ländern immer mehr Parallelgesellschaften entstanden sind, die jeweils nach ihren eigenen Gesetzen leben.

Dadurch kommt es zu Abgrenzung, zu Radikalisierung und zu Gewalt. Besonders deutlich zeigt sich das im Berliner Stadtteil Neukölln, in dem besonders viele Migranten leben: Viele Menschen dort beherrschen die deutsche Sprache nicht richtig, die Jugendlichen haben zum Teil keine ausreichende Schulbildung und keine berufliche Perspektive, so dass nicht selten Frustration herrscht und auf Konflikte mit Gewalt reagiert wird.

Die deutsch-türkische Rechtsanwältin Seyran Ates erlebt diese Probleme unmittelbar in Berlin. Sie behauptet, daß das bisherige Multikulti-Verständnis eine Art Toleranz ist, die bloß verkleidete Gleichgültigkeit ist. Die Verletzung von Menschenrechten und die Unterdrückung islamischer Frauen und Mädchen wird zum Beispiel weiterhin toleriert.

Nur wenn sich alle in Deutschland lebenden Menschen, unabhängig von ihrer Kultur, an gemeinsame Regeln des Zusammenlebens halten und Verständnis füreinander entwickeln würden, sei ihrer Meinung nach ein friedliches, multikulturelles Zusammenleben möglich.

Damit Menschen unterschiedlichster Kultur miteinander ins Gespräch kommen und sich kennenlernen, wurden in den letzten Jahren in Deutschland viele Vereine gegründet. Einer davon ist der Verein *Multikulturelles Forum* in der Nähe von Dortmund, der seit 2005 den vielbeachteten Multikulti-Preis verleiht.

Noch einen Schritt weiter geht der 2011 gegründete Berliner Verein *Typisch deutsch*. Für diesen Verein gehört gerade die multikulturelle Vielschichtigkeit zu Deutschland. „In Deutschland existieren Sprache, Religion und Kultur in verschiedenen Formen und wir schätzen diese Pluralität – sie birgt viele Chancen und ist für uns typisch deutsch.“

Der Verein will durch einen offenen Umgang mit multikulturellen Lebensstilen für Verständnis und Akzeptanz auf allen Seiten sorgen. So gehen die Mitglieder des Vereins zum Beispiel in Schulen und diskutieren dort mit Schülerinnen und Schülern über die Bedeutung von „Identität“, „Heimat“ und „Deutschsein“.

Adapted from: <https://www.alumniportal-deutschland.org/deutschland/kultur/multikulti/>

Section C – Translation (20 total marks)

Question 7

Übersetze ins Deutsche.

The translation from **English into German** is marked according to **AO3**. The translation is divided into 4 parts of similar complexity. You will mark each one of the 4 parts on a scale of 0-5 using the descriptors below as a guide to determine which mark should be awarded for each section. The examiner will mark positively. The overall mark will be the addition of the total marks for each of the 4 parts to give a total out of 20.

To gain the top band, the response does not have to be perfect. A minor slip in gender is acceptable but mistakes with common verbs are not. This will be discussed at the marking conference.

Marks	AO3 Manipulate the language accurately, in written form, using a range of lexis and structure
5	Excellent manipulation of language of study using excellent range of lexis and idiomatic structures.
4	Very good and accurate manipulation of the language of study using a very good range of lexis and idiomatic structures.
3	Good degree of accuracy in manipulation of the language of study using a range of lexis and structure. Minor errors in grammar and lexis.
2	Some degree of accuracy in manipulating language with a limited range of lexis and structures. However, many errors, some of which are repeated, are present, with some influence of English.
1	Little understanding of grammar, sentences often fragmented and incomplete. Very few correct patterns. Heavy reliance on anglicised structures.
0	Nothing of value.

Original English Text

During the most recent refugee crisis Angela Merkel invited refugees and immigrants to come to Germany. However, refugees in Cologne and other German cities have committed attacks and other crimes.

This has encouraged a growing number of Germans to think that her policy during this time was wrong. Many worries about integration are linked to Germany's Turkish Muslim population.

Turks are now the largest ethnic minority group in Germany and although many moved to Germany in the 1960s, today there is a real fear about a conflict of values.

Ethnic minorities are sometimes seen as outsiders in modern society. This is often a result of misunderstanding and a lack of interaction.

Fair Copy

Während der jüngsten Flüchtlingskrise hat Angela Merkel Flüchtlinge und Einwanderer eingeladen, nach Deutschland zu kommen. Jedoch haben Flüchtlingen in Köln und in anderen deutschen Städten Angriffe und andere Straftaten begangen.

Das hat dazu geführt, dass eine wachsende Zahl von Deutschen denkt, dass Merkels Politik während dieser Zeit falsch war. Viele Sorgen um die Integration sind mit der türkisch - muslimischen Bevölkerung verbunden.

Türken sind jetzt die größte ethnische Minderheitsgruppe in Deutschland, und obwohl viele in den sechziger Jahren nach Deutschland gezogen sind, gibt es eine echte Angst vor einem Konflikt der Wert.

Ethnische Minderheiten werden manchmal als Außenseiter in der modernen Gesellschaft betrachtet. Es ist oft das Ergebnis von Missverständnis und einem Mangel an Interaktion.

	Original Text	Correct Answer	Also Acceptable	Not Acceptable
1	During the most recent refugee crisis Angela Merkel invited refugees and immigrants to come to Germany. However, refugees in Cologne and other German cities have committed attacks and other crimes.	Während der jüngsten Flüchtlingskrise hat Angela Merkel Flüchtlinge und Einwanderer eingeladen, nach Deutschland zu kommen. Jedoch haben Flüchtlinge in Köln und in anderen deutschen Städten Angriffe und andere Straftaten begangen.	jüngste/ (modernste) gehen/kommen Angriffe/ Anschläge	
2	This has encouraged a growing number of Germans to think that her policy during this time was wrong. Many worries about integration are linked to the Turkish Muslim population.	Das hat dazu geführt, dass eine wachsende Zahl von Deutschen denkt, dass Merkels Politik während dieser Zeit falsch war. Viele Sorgen um die Integration sind mit der türkisch - muslimischen Bevölkerung verbunden.	zunehmende/ steigende ermutigt/ dazu gebracht/ (aufgefordert)	
3	Turks are now the largest ethnic minority group in Germany and although many moved to Germany in the 1960s, today there is real fear of a conflict of values.	Türken sind jetzt die größte ethnische Minderheitsgruppe in Deutschland, und obwohl viele in den sechziger Jahren nach Deutschland gezogen sind, gibt es eine echte Angst vor einem Konflikt der Wert.	heutzutage	
4	Ethnic minorities are sometimes seen as outsiders in modern society. This is often a result of misunderstanding and a lack of interaction.	Ethnische Minderheiten werden manchmal als Außenseiter in der modernen Gesellschaft betrachtet. Es ist oft das Ergebnis von Missverständnis und einem Mangel an Interaktion.	gesehen eine Folge	

Any reasonable alternatives which convey the same meaning are acceptable. Valid alternatives will be discussed at the examiners' conference.